

Inhalt

TOP-Thema	2
BAND Auftaktveranstaltung zum Investitionszuschuss Wagniskapital	2
BAND Deutschland Rallye – IVZ Readiness!	2
IVZ stark nachgefragt	3
Wirtschaftsminister Rösler übergibt ersten IVZ Förderbescheid	3
Gastkommentar zum Investitionszuschuss Wagniskapital	4
Aktuelles aus BAND	5
„Business Angel des Jahres“ gesucht	5
Business Angels Community Summit am 23. September 2013 in Karlsruhe	6
BAND und BVK – Gemeinsames Grundsatzpapier	6
BAND-Vorschläge für die Stärkung des Business Angels Marktes	7
„Get in the Ring“ - der internationale Gründerwettbewerb	9
Business Angels Sachsen – neues Mitglied bei BAND	9
Österreichisches Business Angels Netzwerk jetzt Mitglied bei BAND	9
BANDexpertforum am 10. Oktober 2013 in Stuttgart	10
venture forum necker - Investmentforum am 10. Juli 2013	10
BAND gratuliert dem VC Magazin zur 150. Ausgabe	11
BAND auf der MUPET 2013 (Munich Private Equity Training)	11
BAE: International Business Angels Europe Day	11
Drei Landkreise starten Business Angels Netzwerk	11
Nachrichten	12
„Innovationspreis Mobilitätswirtschaft“: Beste Innovationen werden prämiert	12
EXIST und GO-Bio: Investmentforum des BMWi und BMBF 2013	12
DIHK Gründungsreport – Qualität statt Quantität	12
Neugründungszahlen sinken 2013 rapide	13
Bio@adventure Conference am 08. Oktober 2013 in Hannover	13
Freibetrag von 50.000 Euro für Business Angels in Österreich?	14
Buchvorstellung	14
Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen	14
Venture Capital-Fonds und Business Angels	14
Facebook, Twitter & Co. Erfolgreiches Social Media Marketing –VIDEOTRAINING	14
Impressum	15

TOP-Thema

BAND Auftaktveranstaltung zum Investitionszuschuss Wagniskapital

Mit dem Investitionszuschuss Wagniskapital (IVZ) verfolgt das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) das Ziel, mehr Beteiligungskapital für junge Unternehmen und Existenzgründer zu mobilisieren. BAND hatte das BMWi bei der Auflage der neuen Förderung intensiv unterstützt und begleitet. So hatte BAND bereits Mitte letzten Jahres ein Positionspapier zum Investitionszuschuss, in enger Abstimmung mit den BAND angeschlossenen Business Angels Netzwerken, entwickelt. Zwar ist das BMWi nicht allen Empfehlungen des BAND Positionspapiers gefolgt, dennoch finden sich wesentliche Aspekte der BAND Empfehlungen in den aktuellen Richtlinien wieder.

Der IVZ gewährt einen 20%-igen Zuschuss auf die Investitionssumme eines Beteiligungskapitalgebers. Damit ist der IVZ ein entscheidender Schritt, die Finanzierungsmöglichkeiten für junge Unternehmen zu verbessern und die Business Angel Kultur in Deutschland zu stärken, denn Deutschland gilt nach wie vor als Diaspora der Business Angels. Im Vergleich zu den USA oder Großbritannien ist das hierzulande investierte Beteiligungsvolumen eher niedrig. Schätzungen von Experten gehen davon aus, dass allein in Großbritannien das Beteiligungsvolumen, das über Business Angels in junge Unternehmen fließt mehr als doppelt so hoch ist als in Deutschland. Bezogen auf die Einwohnerzahl liegt Deutschland gegenüber den USA noch viel weiter zurück. Auch die Gründungszahlen in Deutschland sind stark rückläufig und erreichen gerade einen Tiefststand (vgl. die Artikel in dieser Ausgabe von BANDquartal).

Pünktlich zum Start am 15. Mai 2013 organisierte BAND daher eine Auftaktveranstaltung zur Vorstellung des IVZ in Berlin. Mehr als 150 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie zahlreiche Gründer und Kapital suchende Unternehmen waren dabei, als Dr. Johannes Velling vom BMWi sowie Ludger Sauer vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), das Programm vorstellten. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion konnten zahlreiche Publikumsfragen hinsichtlich der Richtlinien und der zu erwartenden Bewilligungspraxis sowie insbesondere zu den „förderfähigen innovativen“ Branchen geklärt werden. Der Parlamentarische Staatssekretär im BMWi, Ernst Burgbacher, erklärte gegen Ende der Auftaktveranstaltung: „Der Traum, ... wir wollen gerne, dass das nächste Facebook, das nächste Google, nicht im Silicon Valley sondern in Deutschland entsteht...“ Mit dem IVZ ist hier sicherlich der erste Schritt gemacht. Dennoch müssen weitere Maßnahmen folgen, um neue wachstumsstarke Unternehmen am Standort zu etablieren.



Ernst Burgbacher (Parlamentarischer Staatssekretär im BMWi)

BAND Deutschland Rallye – IVZ Readiness!

Der IVZ ist ein erster Schritt, mehr Privatkapital für neue wachstumsstarke Start-ups zu mobilisieren. Das nimmt BAND zum Anlass, die Bekanntheit des IVZ deutschlandweit zu stärken und Erfahrungswissen zum Thema Beteiligungskapital an interessierte Business Angels, Start-ups und Gründungsinteressierte weiterzugeben. Bereits mit dem Start des Investitionszuschusses hatte BAND eine Hotmail freigeschaltet, über die alle Fragen rund um den Investitionszuschuss gestellt werden können. Alle dort eingehenden Fragen werden in der Regel innerhalb von drei Werktagen beantwortet. Ergänzend dazu baut BAND ein Internetforum zum Investitionszuschuss auf, das bereits in Kürze über die BAND Homepage unter www.business-angels.de verfügbar sein wird. Ein weiteres Highlight ist die BAND App zum IVZ, auf der neben News zum IVZ auch Gründungsunternehmen recherchierbar sein werden, die im Rahmen des IVZ förderfähig sind und auf Kapitalsuche sind.

Ein wichtiges Element des BAND Aktionsplans zum IVZ ist die BAND Deutschland Rallye, die an verschiedenen Orten bundesweit den IVZ detailliert vorstellt. In jeweils halbtägigen Veranstaltungen (jeweils von 14:00 – 18:00 Uhr) erfahren die Teilnehmer alles über den IVZ. Die folgenden Rallye-Stationen sind fest eingeplant:

BANDquartal 02 - 2013

- Köln: Montag, 26. August 2013: Partner Osborne Clarke
- Hamburg: Dienstag, 27. August 2013: Partner Osborne Clarke
- Berlin: Mittwoch 28. August 2013: Partner Noerr LLP
- München: Donnerstag, 29. August 2013, Partner: P + P Pöllath + Partners
- Frankfurt/M: Freitag, 30. August 2013, Partner: Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Der Teilnahmebeitrag beträgt jeweils 60,00 €. Start-ups können für eine reduzierte Teilnahmegebühr in Höhe von 30,00 € teilnehmen. Für BANDmitglieder bzw. für Mitglieder eines BANDmitgliedsnetzwerks sowie für bei BAND gelistete Business Angels, ist die Teilnahme kostenfrei.

Interessierte Personen können sich ab sofort über die BAND Homepage unter www.business-angels.de anmelden.

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther, Tel. +49 201 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de, **BAND Hotmail zum IVZ:** ivz.band@business-angels.de

IVZ stark nachgefragt

Der Investitionszuschuss Wagniskapital (IVZ) als neues Förderinstrument erfreut sich rund einen Monat nach dem Start bereits reger Nachfrage. Laut Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), das im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) die Maßnahme einheitlich für ganz Deutschland abwickelt, sind 301 Anträge von Kapital suchenden Unternehmen auf Förderfähigkeit im Rahmen des IVZ gestellt worden. Davon wurden bisher 101 positiv beschieden. Die Anzahl der bisher eingereichten Anträge von Business Angels beträgt derzeit 106, wovon 21 bewilligt wurden.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Tel. +49 6196 908-964, Web: www.bafa.de

Wirtschaftsminister Rösler übergibt ersten IVZ Förderbescheid

Schülerkarriere und der Business Angel Christian Beig sind das erste „Unternehmen-Investor-Paar“, welches den Investitionszuschuss Wagniskapital erhalten hat. Anlässlich des Werkstattgespräches des Ministers mit Unternehmen und Start-ups aus der High-Tech Szene am 4. Juni 2013 in Berlin, überreichte er dem Team um Gründer Thomas Hoppe persönlich den ersten Bewilligungsbescheid.

Im Rahmen des Werkstattgesprächs diskutierte Rösler mit Schülerkarriere und 12 weiteren Unternehmern, insbesondere über mögliche Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Zugangs junger Unternehmen zu Risikokapital.

Schülerkarriere UG selbst bietet onlinebasierte Services für Schüler rund um die Themen Ausbildung, Praktikum oder Studium an und zählt damit zu den sogenannten „innovativen“ Branchen, die im Rahmen des IVZ förderfähig sind.

Das Alleinstellungsmerkmal von Schülerkarriere: Schülerkarriere setzt nicht auf eine reine Online-Lösung. „Stellenportale gibt es wie Sand am Meer“, so der Gründer Thomas Hoppe. Vielmehr setzt Schülerkarriere vor Ort bei den Schülern an und bietet mit erfahrenen Coaches bereits in über 100 Partnerschulen, Seminare, Hilfestellungen und Coachings für Schüler an. „Uns fällt dabei auf, dass Schüler mit dem breiten Angebot an Möglichkeiten meist überfordert sind und nicht wissen, was zu ihnen passt“, so Hoppe.



Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler überreicht den ersten Förderbescheid für den IVZ

Im Online-Bereich unterscheidet sich das Portal zudem ebenfalls von einer klassischen Stellenbörse, da Schüler sich kostenfrei ein eigenes Bewerberprofil anlegen und anschließend

BANDquartal 02 - 2013

von Unternehmen über spezielle Filter gefunden werden können. Alternativ können sich die Schüler aber auch mit ihrem Profil auf passende Stellenangebote bewerben.

Schülerkarriere steht zwar noch am Anfang, hat aber bereits Erfolge vorzuweisen. So sind z.B. bereits die ersten Ausbildungsverträge über das Portal zustande gekommen. Die Bekanntheit bei Schülern als auch Unternehmen und Hochschulen nimmt stetig zu. In diesem Zusammenhang stieß der Service von Schülerkarriere auch auf Interesse beim Bundesarbeitsministerium. Eine erste Präsentation im Arbeitsministerium sei erfolgreich verlaufen, erklärte Hoppe.

Das junge Unternehmen, das insbesondere in der Seed-Phase aus Mittel der EU und des Landes Niedersachsen gefördert wurde, erfreut sich derzeit eines kontinuierlichen Wachstums. Mit dem „frischen Geld“ aus der Investition des Business Angels Christian Beig, soll in einem nächsten Schritt das Marketing intensiviert werden.

Weitere Informationen:

Schülerkarriere UG, Thomas Hoppe, Telefon: +49 511 2192073,

E-Mail: kontakt@schuelerkarriere.de, Web: www.schuelerkarriere.de

Gastkommentar zum Investitionszuschuss Wagniskapital

Von: Carsten Schneider, Partner Osborne Clarke, Köln

Vorab: Der zum 15. Mai 2013 eingeführte Investitionszuschuss in Höhe von 20% für Erstinvestments in Start-ups innovativer Branchen ist zu begrüßen! Immerhin 150 Mio. € stehen – wiewohl unter Haushaltsvorbehalt – für die Bezuschussung privater Investments von 600 Mio. € zur Verfügung. In Summe 750 Millionen €, die in junge Unternehmen fließen sollen. Diesen Unternehmen ist zu wünschen, dass die Frist zur Beantragung des Zuschusses (31. Dezember 2016) viel zu großzügig bemessen ist, weil die jetzt zur Verfügung gestellten Mittel sehr viel schneller für die Förderung abgerufen sein werden. Dann bleibt zu hoffen, dass das Bundeswirtschaftsministerium nachlegt – oder noch besser doch noch einmal einen Anlauf unternimmt, um zu einer steuerlichen Begünstigung privater Investments in junge Unternehmen zu gelangen. Denn der „Investitionszuschuss Wagniskapital“ ist – nicht zuletzt dem Engagement des zuständigen Referenten und seiner Mitarbeiterin sei Dank! – ein erster Schritt in die richtige Richtung. Für den erhofften größeren Wurf bleibt aber Raum (und jetzt zunächst einmal auch durchaus etwas Zeit).



Carsten Schneider

Dann sollte die Richtlinie nicht nur sprachlich gründlich überarbeitet werden – sie ist für das, was zu regeln ist, viel zu lang und viel zu schwer verständlich. Das liegt auch daran, dass juristisch vieles durcheinander geht: Da ist von Beteiligungs-GmbHs die Rede, die aber im alleinigen „Besitz“ einer natürlichen Person stehen müssen – gemeint ist, dass die natürliche Person alleiniger Gesellschafter ist. Sodann wird verschiedentlich – etwa zur Berechnung des Beginns der Mindesthaltedauer von drei Jahren – auf die „Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages“ abgestellt, wo es doch (jedenfalls bei einer deutschen Kapitalgesellschaft) richtiger Weise um die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister geht, denn erst dadurch entstehen die neuen Anteile; der Gesellschaftsvertrag spielt hier nur eine Rolle am Rande, abstellen könnte man aber auch auf den Kapitalerhöhungsbeschluss. Und auch um den in der Richtlinie vielfach bemühten „Kaufpreis der Anteile“ geht es nicht, will man die Bezugsgröße für den Zuschuss bestimmen. Denn ein Anteilskauf wird nun gerade ausdrücklich nicht gefördert. Bezuschusst wird vielmehr einzig und allein die Bereitstellung von Eigenkapital in Form von „fresh money“ an das Unternehmen, und zwar gegen Gewährung neuer, eben durch Kapitalerhöhung ausgegebener Anteile – kein „Kauf“, und deshalb auch kein „Kaufpreis“. Diese – wenn überhaupt wohl nur dem Juristen nachzusehende – Liste der Mäkeleien ließe sich fortsetzen; nur dies noch zur Vermeidung von Missverständnissen: Eigenkapital meint neben dem Nominalkapital keineswegs nur ein „evtl. gezahltes Agio“ (also ein echtes Aufgeld), sondern meint bei der Startup-Finanzierung auch und gerade die sog. sonstigen Zuzahlungen in das Eigenkapital, als die vor allem die in der Praxis besonders wichtigen Milestone-Zahlungen regelmäßig strukturiert werden.

BANDquartal 02 - 2013

Ob sich das dem BAFA übertragene Antrags-, Prüfungs- und Bewilligungsverfahren in der Praxis bewährt, bleibt abzuwarten. Zu überdenken sind aber einige konzeptionelle Weichenstellungen, insbesondere was die „Stoßrichtung“ der Förderung angeht: Da ist etwa die Liste der als innovativ geltenden Branchen, die kurioserweise mit „zoologische Gärten“ schließt, offenbar aber auch weniger Ergebnis einer Reflektion ist, welche Industriezweige tatsächlich „innovativ“ sind, als dass sie das Antragsverfahren jedenfalls in diesem Punkt für das BAFA handhabbar machen soll. Da bleibt abzuwarten, ob sich für junge Dienstleister im Bereich der Gesundheitswirtschaft oder der Erneuerbaren Energien oder Unternehmen im Bereich der Medizintechnologie, ein für die Bestätigung der Förderfähigkeit passendes Schublädchen findet. Die am Ende doch noch in die Richtlinie aufgenommene Zulassung auch sog. Beteiligungs-GmbHs ist zweifellos sachgerecht und spiegelt die Investoren-Praxis wieder; die Beschränkung auf eine natürliche Person als deren Gesellschafter geht indes an den Usancen und an den Bedürfnissen der Praxis aber ohne Not vorbei. Gleiches gilt für den Ausschluss der Förderung im Fall der Wandlung von – häufig doch nur überbrückungshalber – gewährten Darlehen des Investors in Eigenkapital.

Für die (Beratungs-) Praxis wirklich spannend sind (zumindest) drei Fragen: Wird es den jungen, innovativen Start-ups, deren Förderfähigkeit das BAFA bestätigt, gelingen, die Tatsache, dass ein neuer Investor einen Zuschuss von 20% erhalten wird, zur Verbesserung der „Terms“ der Beteiligung zu nutzen? Wie wird sich in der Gestaltung des Beteiligungsvertragswerks abbilden lassen, dass bei einer Inanspruchnahme des Zuschusses für die übernommenen Anteile keine risikomindernden Absprachen getroffen werden dürfen? Und: Welchen weiteren Anpassungsbedarf bringt die Mindesthaltedauer von drei Jahren mit sich? Mit anderen Worten: Wird es den (privaten Erst-) Investoren gelingen, das Risiko der Rückforderung des Zuschusses – etwa bei einem „Fire Sale“ – im Kreis der Gesellschafter zu sozialisieren?

Weitere Informationen:

Osborne Clarke, Carsten Schneider, Innere Kanalstr. 15, 50823 Köln, Telefon: +49 221 5108 4000, E-Mail: info@osborneclarke.de, Web: www.osborneclarke.de

Aktuelles aus BAND

„Business Angel des Jahres“ gesucht

Bereits zum 13ten mal schreibt BAND den Titel „Business Angel des Jahres“ aus. Mit der Verleihung der „Goldenen Nase“ werden Business Angels prämiert, die im wahrsten Sinne des Wortes den richtigen Riecher hatten und sich an einem jungen wachstumsstarken Start-up beteiligt haben.

Beste Chancen auf den Titel „Business Angel des Jahres 2013“ hat, wer sein Beteiligungsunternehmen vor allem auch durch sein eigenes Netzwerk und sein Know-how unterstützt hat. Dementsprechend können nur Start-ups den Vorschlag für „ihren“ Business Angel einreichen. Der Business Angel muss seinen Wohnsitz in Deutschland haben. Die Beteiligung muss nach dem 31. Dezember 2008 erfolgt sein. Selbstverständlich kann der Exit bereits stattgefunden haben. Der Vorschlag muss schriftlich eingereicht werden. Dabei sollten vor allem die Gründe beschrieben werden, warum gerade der vorgeschlagene Business Angel eine besondere Würdigung verdient. War es zum Beispiel das persönliche Engagement oder hat das Start-up seinen außergewöhnlichen Erfolg gerade dem Kontaktnetzwerk dieses Business Angel zu verdanken?

Im vergangenen Jahr konnte sich Prof. Dr. Tobias Kollmann, Essen, durchsetzen und sich damit den Titel „Business Angels des Jahres 2012“ sichern. Kollmann erhielt den (undotierten) Preis auf Vorschlag von drei Start-ups: Askerus GmbH, Mülheim an der Ruhr, SEOlytics GmbH, Hamburg, und Kisseria GmbH, Köln.

BANDquartal 02 - 2013



Prof. Tobias Kollmann
(Business Angel des Jahres 2012)

Der „Business Angel des Jahres 2013“ wird in diesem Jahr auf dem Business Angels Summit am 23. September 2013 geehrt. Der außergewöhnliche Titel wird an einem außergewöhnlichen Ort verliehen, denn die Feierlichkeiten anlässlich der Preisverleihung finden im Karlsruher Schallender, dem historischen Festsaal der Hoepfner Brauerei statt. Über die Preisvergabe entscheidet eine hochkarätig besetzte Jury, bestehend aus Experten des Business Angels Marktes. Bewertungskriterien sind neben der Höhe der Investition auch die Art und Weise wie die Zusammenarbeit zwischen Business Angel und dem Management des Beteiligungsunternehmens organisiert ist. Daneben spielt sicherlich auch das Verhalten des Business Angels bei einer eventuell notwendigen Folgefinanzierung und in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit weiteren Business Angels eine entscheidende Rolle. Sollte bereits ein Exit stattgefunden haben, wird ebenfalls die Art und Weise der Vorbereitung des Exits bewertet.

Schriftliche Vorschläge für den Titel „Business Angel des Jahres 2013“ können per E-Mail bei Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) an guenther@business-angels.de bis zum 31. August 2013 eingereicht werden.

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther, Tel. +49 201 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de.

Business Angels Community Summit am 23. September 2013 in Karlsruhe

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) lädt ein zum 2. Business Angels Community Summit am 23. September 2013 nach Karlsruhe. Der Business Angel Community Summit ist ein Ergebnis des „Business Angels Jahres 2010“. Im Verlauf der Offensive wurden deutschlandweit zahlreiche neue Kontakte zu aktiven Business Angels geknüpft. Festzustellen war, dass jeder auf seine individuelle Weise in seinem ganz persönlichen Umfeld agiert. Ziel des Summit ist daher der Aufbau und die Entwicklung einer echten „Business Angels Community“, die der Arbeit der Business Angels Stimme und Gesicht gibt. Daher ist die Teilnahme am Summit exklusiv Business Angels (sowie den BANDmitgliedern) vorbehalten.

Business Angels aus ganz Deutschland treffen sich – bei einem aktiven Business Angel – lernen sich kennen und reden: Ohne starres Vortragsprogramm, ohne Panels und ohne Präsentationen, stattdessen mit viel Freiraum zum Diskutieren und Informieren.

Gastgeber des diesjährigen Summit 2013 ist der Karlsruher Business Angel Dr. Friedrich Georg Hoepfner. Stattfinden wird der Summit im sogenannten Schallender der „Hochburg der Braukunst“. Der historische Festsaal der Brauerei wurde 1898 von Friedrich Hoepfner erbaut. Der „BAND Business Angels Community Summit“ ist ausschließlich adressiert an aktive Business Angels.

Im Rahmen des Summit wird der „Business Angel des Jahres 2013“ mit der „Goldenen Nase“ geehrt.

Informationen und Kontakt:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther, Tel.: +49 201 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de.

BAND und BVK – Gemeinsames Grundsatzpapier

Die Rahmenbedingungen für private Investitionen in junge wachstumsstarke Unternehmen müssen weiter verbessert werden. Um dieser Notwendigkeit Nachdruck zu verleihen, haben Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) und der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) erstmals ein gemeinsames Grundsatzpapier beschlossen, das am 27. Juni 2013 in Berlin von Vertretern beider Verbände bei einem Parlamentarierfrühstück vorgestellt wurde.

Im Einzelnen heißt es u.a. in dem Papier:

„Venture Capital und Business Angels sind keine Konkurrenten, sondern Partner. Denn ihre Aktivitäten ergänzen sich nicht nur, wenn sie gemeinsam investieren. Auch in der Finanzierungskette, in der die Finanzierung eines Investors auf den Leistungen und Unterstützungsmaßnahmen des jeweils anderen für das Start-up aufbaut, sind sie aufeinander angewiesen. Eine Erstfinanzierung durch den Business Angel führt nicht weiter, wenn die notwendige Folgerunde ausbleibt. Umgekehrt setzt eine Folgerunde voraus, dass das Gründungsunternehmen mit Hilfe der Erstfinanzierung erste Meilensteine erreicht hat.

In Anerkennung dieses Zusammenspiels zwischen Business Angels und Venture-Capital-Gesellschaften sind sich BVK und BAND einig, dass ein kooperativer und fairer Umgang aller Beteiligten ein entscheidender Faktor für den gemeinsamen Erfolg ist. Die Vielfalt der Akteure ist eine entscheidende Voraussetzung für einen gesunden Wettbewerb, der Ideen fördert und Innovationen unterstützt.

Weil in der oft komplexen Finanzierungskette die Glieder in der Zeitabfolge ineinandergreifen, haben alle und vor allem das Gründungsunternehmen ein Interesse daran, dass die Kette nicht reißt. Deswegen müssen alle Investitionsformen Rahmenbedingungen vorfinden, die im internationalen Vergleich standhalten können.

BAND und der BVK erkennen an, dass im Hinblick auf Business Angels mit dem Investitionszuschuss Wagniskapital, der Abwehr der Besteuerung von Streubesitz beim Veräußerungsgewinn und mit dem European Angels Fund in letzter Zeit sichtbar geworden ist, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung von Business Angels zunehmend Akzeptanz findet. Damit sind die Rahmenbedingungen in Deutschland zwar noch nicht mit denen in Großbritannien vergleichbar, aber erste Zeichen sind gesetzt. Diese verstehen BAND und BVK als Wegmarken für weitere Verbesserungsmaßnahmen auf dem gemeinsamen Feld der Gründungsförderung.

Die Rahmenbedingungen für Venture Capital sind in Deutschland nach wie vor völlig unbefriedigend und deshalb dringend verbesserungsbedürftig. Finanzierungen durch ausländische Investoren, die angesichts der guten Qualität deutscher innovativer Gründungsunternehmen mehr und mehr zunehmen, sind kein Ersatz für eine funktionierende deutsche Venture-Capital-Industrie. Schon deshalb nicht, weil das über kurz oder lang auch den Abzug von Unternehmen aus Deutschland bedeuten kann und damit zu einer Schwächung des Wirtschaftsstandorts Deutschland führt.

BAND unterstützt daher die Vorschläge des BVK in vollem Umfang, die Rahmenbedingungen für Venture Capital in Deutschland zu verbessern. Umgekehrt ist sich der BVK mit BAND einig in der Notwendigkeit, mehr Business Angels zu gewinnen und sie durch weitere Qualifizierung auf den Markt vorzubereiten.

Eine gute Finanzierungsstruktur für innovative Gründungsunternehmen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass Deutschland im 21. Jahrhundert eine Wirtschaft vorweist, die die Technologien von heute und morgen zur Basis ihrer Produkte und Dienstleistungen macht und die Chance hat, die Erfolgsgeschichten der klassischen deutschen Industrie in der Welt fortzusetzen. Wie die Ergebnisse aussehen können, zeigen die USA, wie man die Rahmenbedingungen in diese Richtung umbauen kann, zeigt Großbritannien. Der Satz der britischen Regierung zu diesem Thema: „...making the UK the best place in Europe to start, finance and grow a business“, sollte Ansporn für die deutsche Politik sein, sich ähnliche Ziele zu eigen zu machen.“

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Roland Kirchhof, Tel. +49 201 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de www.business-angels.de

BAND-Vorschläge für die Stärkung des Business Angels Marktes

Im Rahmen des Parlamentarierfrühstücks am 27.06.2013 hat BAND auch die wichtigsten Vorschläge für die Weiterentwicklung des Business Angel Marktes nach Einführung des Investitionszuschusses dargelegt. In dem bewusst kurz gehaltenen Papier heißt es dazu u.a.:

BANDquartal 02 - 2013

„Business Angels investieren Kapital und Know-how in junge innovative Unternehmen (zwei Flügel!) und gehören zu den wichtigsten Frühphasenfinanzierern. Weil Business Angels als Privatpersonen agieren, wird die Strukturelevanz der ca. 5000 Business Angels in Deutschland als Schlüssel für wirtschaftliches Wachstum und die Zukunft unserer Volkswirtschaft oft verkannt. Business Angels gehen ihre Engagements ohne jede Absicherung des erheblichen Verlustrisikos ein. Allein der Spaß an der Begleitung des jungen Unternehmens kann dieses Risiko nicht aufwiegen, vielmehr bedarf es einen sicheren Rechtsumfelds für die Investition und akzeptabler Rahmenbedingungen.

Mit dem Investitionszuschuss Wagniskapital findet in Deutschland erstmals eine politische Anerkennung der Bedeutung von Business Angels für unsere wirtschaftliche Zukunft statt. Auch bei der Diskussion um die Besteuerung von Streubesitzanteilen war dies spürbar. Die große Zahl der Anträge sowohl von Start-ups als auch von Business Angels sofort nach dem Start des Investitionszuschusses lässt erwarten, dass die bereits aktiven Business Angels ihr Investitionsvolumen erhöhen werden und viele neue Business Angels hinzugewonnen werden können. Dies ist im Interesse der Gründer mit innovativen Ideen notwendig.

Wenn, u.a. ausgelöst durch den Investitionszuschuss, neue Business Angels zum Markt hinzustoßen, sollten sie durch ein nachhaltig angelegtes Qualifizierungsprojekt auf diese Engagements vorbereitet werden. Solche Investor Readiness Programme sind z.B. in Großbritannien und Frankreich seit längerem aufgelegt. In Deutschland fehlen für ein langfristig angelegtes Investor Readiness Programm die Mittel. Notwendig wäre außerdem ein parallel angelegtes Investment Readiness Programm für Start-ups, um den oft technologiegetriebenen Unternehmen die Welt der Finanzierung nahe zu bringen.

Dass viele Business Angels sich bisher eher im Verborgenen halten und nur etwa ein Drittel einem Business Angels Netzwerk angehört, bedeutet nicht, dass Business Angels Netzwerke verzichtbar wären. Sie bilden die sichtbare Spitze des Eisbergs und erfüllen damit eine wichtige Öffentlichkeitsfunktion, sie sind oft erste Anlaufstelle für die Start-ups und für neu beginnende Investoren, sie sind Ort der Syndizierung und bieten Hilfen bei den ersten Schritten als Business Angel. Die Arbeit vieler Netzwerke steht oft auf finanziell schwachen Füßen, so dass die Organisationsarbeit meist ehrenamtlich oder in Teilzeit erfüllt werden muss. Dadurch wird das Potential, das Netzwerke haben könnten, bei weitem nicht ausgeschöpft. Hier sind die Länder gefordert. Mit relativ geringen Mitteln könnten sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Netzwerkarbeit leisten.

In Deutschland agieren viele Business Angels einzeln oder in diskreten Zirkeln, so dass der Markt nicht transparent ist. Alle bekannten Zahlen beruhen auf Schätzungen. Das erschwert nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch die korrekte politische Bewertung dieses Marktes und die Erfolgskontrolle von politischen Maßnahmen. Der Statistik- und Forschungsbedarf ist daher enorm. Transparenz ist gefragt und sollte durch kontinuierliche Datenerhebung und Forschung angestrebt werden. BAND wird diese Problematik aufgreifen und im Dezember sowohl das erste „Business Angels Statistik- und Forschungssymposium“ als auch den ersten „Business Angels Europe Research and Data Congress“ organisieren.

Der Investitionszuschuss ist richtig strukturiert und als ein Signal zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frühphaseninvestitionen in junge Unternehmen zu begreifen. Darauf aufbauend sollten in der nächsten Wahlperiode die Probleme des Verlustvortrags aufgegriffen werden, das Roll-over ermöglicht werden, die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen reduziert und im Hinblick auf die Gewerblichkeit für die Tätigkeit eines Business Angels eine rechtssichere und praxismgerechte Lösung gefunden werden. Wichtige Schritte sind getan; die Messlatte, die Großbritannien und andere setzen, ist jedoch noch lange nicht erreicht.“

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Roland Kirchhof, Tel. +49 201 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de www.business-angels.de

„Get in the Ring“ - der internationale Gründerwettbewerb



GERMANY
Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Schon Tradition hat die Beteiligung von BAND als Deutschlandpartner des internationalen Gründerwettbewerbs „Get in the Ring“. Gemeinsam mit dem RKW Kompetenzzentrum organisiert BAND die Deutsche Ausscheidungsrunde und wird im Herbst die zwei besten deutschen Start-ups für die Finalrunden in Rotterdam vorschlagen. Dem Sieger des internationalen Gründerwettbewerbs winkt ein mögliches Investment bis zu einer Höhe von 1 Mio. €. Organisator des Gesamtwettbewerbs ist das Erasmus Centre for Entrepreneurship, in Rotterdam, das sich über die zunehmende internationale Beachtung des Wettbewerbs freut. So hat sich die Anzahl der teilnehmenden Länder im Vergleich zu 2012 mehr als verdoppelt. Nahmen im Jahr 2012 nur rund 10 Länder an dem Wettbewerb teil, so sind es in diesem Jahr mehr als 20 Länder, die ihre jeweils besten Start-ups im November 2013 nach Rotterdam entsenden möchten.

Deutsche Unternehmen hatten in den vergangenen Jahren stets gute Chancen. So drang das Deutsche Start-up CrystalAL (Produktion und Vertrieb innovativer Halbleitermaterialien) im letzten Jahr bis ins Halbfinale vor. Im Jahr 2011 konnte die Kölner YOOCOOK GmbH sogar den Gesamtwettbewerb, der damals noch unter dem Namen „Meet the Dragons“ stattfand, gewinnen.

In separaten Ausscheidungsrounden (Halbfinale und Finale) müssen sich die nationalen Sieger einer kritischen, international besetzten Jury, bestehend aus erfahrenen Business Angels, stellen.

Für die Deutschland-Runde von „Get in the Ring“ gelten die folgenden Teilnahmebedingungen:

- Die Unternehmen / Start-ups dürfen nicht älter als fünf Jahre sein
- Der Gründer / Unternehmer darf höchstens 35 Jahre jung sein
- Das Unternehmen / Start-up plant Investitionen zwischen 100.000 € und 1 Mio. €

Unternehmen die sich für den Wettbewerb bewerben möchten, können den unter www.business-angels.de zur Verfügung stehenden One Pager nutzen und diesen mit dem Vermerk „Get in the Ring“ an gruenderwoche@business-angels.de senden.

Bewerbungsfrist für die Deutsche Ausscheidungsrunde ist der 20. September 2013.

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Jürgen Burks, Tel. +49 201 89415-14, E-Mail: burks@business-angels.de

Business Angels Sachsen – neues Mitglied bei BAND



Business Angels Sachsen e.V. ist neues Mitgliedsnetzwerk von BAND. Das Netzwerk besteht aus erfahrenen Unternehmern, die neue junge Unternehmen gerade in der häufig schwierigen Frühphase unterstützen. Neben regelmäßigen Matching Events bietet das Netzwerk auch Hilfestellung bei der Erstellung von Businessplänen sowie der Inanspruchnahme weiterer Finanzierungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen:

Business Angels Sachsen e.V., Hans-Jürgen Karger, Tel. +49 351 3233081-66, E-Mail: info@unternehmensengel.de

Österreichisches Business Angels Netzwerk jetzt Mitglied bei BAND

Die zusammengehörenden Einrichtungen inet. investorennetzwerk tirol und CAST Gründerzentrum GmbH, sind neues Mitglied bei BAND.

Innet, das Investorennetzwerk verfolgt das Ziel, Tiroler Unternehmen mit Kreativitäts-, Wachstums- und Innovationspotenzial einerseits und Investoren mit Kapital und unterneh-

BANDquartal 02 - 2013

merischer Erfahrung andererseits auf diskrete und fachkundige Weise zusammen zu führen. Tiroler Business-Angel-Finanzierungen sollen vereinfacht und strukturiert gemanagt werden, um die Anzahl der Business-Angel-Investitionen in Tirol zu erhöhen. Es soll eine Business-Angel-Kultur entstehen, wie sie bereits in anderen europäischen Regionen erfolgreich umgesetzt ist.

CAST, Center for Academic Spin-offs Tyrol, ist das Tiroler Zentrum für akademische, innovative und technologieorientierte Gründungen aus den Bereichen Life Sciences, Informations- und Kommunikationstechnologien, Physical Sciences sowie aus den Creative Industries. Die von CAST begleiteten Gründer erhalten intensive Beratung, Coaching und finanzielle Förderung sowie Zugang zu möglichen weiteren öffentlichen und privaten Förder- und Finanzierungsmitteln sowie zu allen relevanten Netzwerken.

Zusätzlich bietet CAST Unterstützung bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren durch Technologierecherche und Beratung, vor allem im Umgang mit gewerblichen Schutzrechten (Patente, Lizenzen, Marken- und Designschutz). Mit ihrer Tätigkeit trägt die CAST zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Tirols im internationalen Wettbewerb und damit zur Zukunftssicherung am Wirtschaftsstandort Tirol bei.

Weitere Informationen:

innet.investorennetzwerk tirol, Claudia Hannig, Tel.: +43 512 909999, E-Mail: hannig@innet-tirol.com; Web: www.innet-tirol.com und CAST Gründungszentrum GmbH, Tel. +43 512 282 283-0; E-Mail: office@cast-tyrol.com; Web: www.cast-tyrol.com

BANDexpertforum am 10. Oktober 2013 in Stuttgart

Als jährlich wiederkehrende Veranstaltungsmarke organisiert BAND das BANDexpertforum, das dieses Mal am 10. Oktober 2013 in Stuttgart in Zusammenarbeit mit GSK Stockmann & Kollegen stattfindet. Das BAND-expertforum richtet sich an ausgewiesene Experten des Business Angels Marktes, an aktive Business Angels und an alle, die von diesem Know-how profitieren und ihre Praxiserfahrungen einbringen können. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist die Herausbildung einer Expert-Community für dieses spezifische Marktsegment und damit die fortgesetzte Professionalisierung des Business Angels Marktes.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Expertforums steht insbesondere der Investitionszuschuss Wagniskapital (IVZ) der als neue Fördermaßnahme des BMWi Privatkapital zur Finanzierung von jungen Unternehmen und Start-ups mobilisieren will. Vor diesem Hintergrund sollen die rechtlichen Aspekte einer Nutzung des IVZ näher beleuchtet und diskutiert werden. Darüber hinaus sollen die Auswirkungen der neuen AIFM Richtlinie (Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds) für die Investmenttätigkeit von Business Angels und Business Angels Sidecar Fonds detailliert erörtert werden.

Experten, die zu den genannten Rahmenthemen arbeiten und Business Angels, die über diesbezügliche Praxiserfahrung verfügen und auf dem BANDexpertforum 2013 referieren möchten, werden gebeten, sich bis zum 01. August 2013 mit einem Kurzbeitrag/Abstract um einen der Referentenplätze zu bewerben. Das Formular zur Einreichung von Vorschlägen (Call for papers) kann bei BAND unter der E-Mail, band@business-angels.de, angefordert werden.

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther, Tel.: +49 201 8941560, E-Mail: band@business-angels.de.

venture forum necker - Investmentforum am 10. Juli 2013

Fünf Startup-Unternehmen auf der Suche nach Beteiligungskapital präsentieren sich am 10. Juli auf dem Investmentforum des venture forums necker e.V. Dazu gehören sowohl Unternehmen aus den Bereichen Produktion, Lebensmittelindustrie, IT Technologie sowie der Energietechnik.

Darüber hinaus wird - aus aktuellem Anlass - BAND Vorstand Roland Kirchhof im Rahmen des Investmentforums den Investitionszuschuss Wagniskapital vorstellen und für Fragen zum neuen Förderprogramm zur Verfügung stehen.

BANDquartal 02 - 2013

Weitere Informationen und Anmeldung:

venture forum neckar e.V., Siegrid Rögner, Tel. +49 7131-7669-112, E-Mail: sr@venture-forum-neckar.de, Web: <https://www.venture-forum-neckar.de/aktuelles/10-07-13-vfn-forum>

BAND gratuliert dem VC Magazin zur 150. Ausgabe

BAND gratuliert dem Venture Capital Magazin (VC Magazin) zu seiner 150. Ausgabe. Mit Mut und Ausdauer hat sich das VC Magazin bereits zu Beginn der 2000er dem noch jungen Business Angels Markt gewidmet. Dass man hier auf dem richtigen Weg war, zeigt die nunmehr 150. Ausgabe des Magazins. Das VC Magazin hat einen wesentlichen Anteil daran, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung von Business Angels, insbesondere im Bereich der Frühphasenfinanzierung in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit gelangt ist. Stets aktuell sind in den 150 Ausgaben des VC Magazins die wichtigen Meilensteine des Business Angels-Marktes kommentiert und beobachtet worden. Das alles in hoher journalistischer Qualität, selbstbewusst in Kritik und Anerkennung, fair im Umgang, nah an der Praxis, immer „am Ball“. Dahinter steht ein Team, das sich durch Kompetenz und Arbeitseinsatz auszeichnet.

Weitere Informationen:

GoingPublic Media AG, Mathias Renz, Tel.: +49 89 200339-23, E-Mail: renz@goingpublic.de.

BAND auf der MUPET 2013 (Munich Private Equity Training)

Alljährlich veranstaltet P+P Pöllath + Partners, Frankfurt/M im Juni in München das Münchener Private Equity Training, kurz MUPET. Im Rahmen des diesjährigen Trainings, das am 13./14.Juni 2013 in München stattfand, stellte BAND Vorstand Roland Kirchhof die Erfahrungen mit dem European Angels Fund (EAF), der Co-Investment Fazilität des Europäischen Investment Funds, vor.

Auf der MUPET berichten erfahrene Spezialisten aus dem In- und Ausland über neueste Entwicklungen im Bereich Private Equity, sowohl von der Fonds- als auch von der Transaktionsseite. Dabei haben nicht nur Juristen das Wort, sondern vor allem auch Steuerberater, Fondsmanager, Banker, Vertreter der öffentlichen Hand, Vorstände und Geschäftsführer von Portfolio-Unternehmen sowie Berater aus allen beteiligten Disziplinen. Das nächste MUPET findet Ende Mai 2014 wiederum in München statt.

Weitere Informationen:

P+P Pöllath+Partners, Tel.: +49 69 247047-0, E-Mail: fra@pplaw.com.

BAE: International Business Angels Europe Day

Business Angels Europe (BAE), der neugegründete europäische Dachverband der nationalen Business Angels Verbände, veranstaltete am 11. Juni 2013 den „International Business Angels Europe Day“ in Paris. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Benchmarking der nationalen Business Angels Verbände. Als Mitglied von BAE plant BAND, die Datenbasis über den Europäischen Business Angels Markt zu erweitern, um genauere Politikempfehlungen hinsichtlich der Förderung des Business Angels Engagement geben zu können. Ein Vergleich mit den Angeboten und der Entwicklung anderer europäischer Business Angels Verbände ist daher ein erster Schritt zum Aufbau einer breiten Datenbasis über den europäischen Business Angels Markt.

Informationen und Kontakt:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther, Tel.: +49 201 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de, Web: www.businessangelseurope.com

Drei Landkreise starten Business Angels Netzwerk

BAND und das BAND Mitgliedsnetzwerk Weser-Ems-Bremen w.V. unterstützen aktiv die Gründung eines Business Angels Netzwerks in den Landkreisen Harburg, Stade und Rotenburg (Wümme). Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 11. Juni 2013 informierten BAND Projektmanager Jürgen Burks und Detlef Hanke vom Business Angels Netzwerk Weser-Ems-Bremen w.V., über die Funktion, Struktur und Aufgaben eines Business Angels Netzwerks.

BANDquartal 02 - 2013

Initiiert wird die Business Angel Initiative von den Wirtschaftsförderungen der drei Landkreise. „Gerade junge Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen oder besonders schnellem Wachstum geraten leicht in die Kapitalfalle: Für die klassische Bankfinanzierung zu jung, zu ungewöhnlich und mit zu wenig Sicherheiten ausgestattet, bleiben Chancen für eine Firmenentwicklung oft ungenutzt“, so Wilfried Seyer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg mbH (WLH). Das neue Netzwerk soll noch in diesem Jahr seine Arbeit aufnehmen.

Weitere Informationen:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg mbH (WLH) Tel.: +49 4181 92360, E-Mail: info@wlh.eu.

Nachrichten

„Innovationspreis Mobilitätswirtschaft“: Beste Innovationen werden prämiert

Wie bewegt sich die mobile Gesellschaft von morgen? Wie können Fahrzeuge noch umwelt-schonender und sicherer werden? Und welche Geschäftsidee schafft und sichert Arbeitsplätze? – Antworten auf diese Fragen sucht die Hübner GmbH mit Sitz in Kassel. Die Firma, die Produkte für die Fahrzeugtechnik entwickelt und herstellt, hat in diesem Jahr erstmals einen „Innovationspreis Mobilitätswirtschaft“ gestiftet. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Er wird als Sonderpreis im Rahmen des bundesweiten Gründerwettbewerbs „promotion Nordhessen“ vergeben. Um den Preis können sich Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen bewerben, die eine innovative Geschäftsidee im Bereich Mobilitätswirtschaft entwickelt haben. Noch bis zum 2. Oktober 2013 kann diese Idee gemeinsam mit dem Businessplan bei „promotion Nordhessen“ eingereicht werden. Bei der Ausarbeitung des Businessplans werden sie von „promotion Nordhessen“ unterstützt. Mit der Stiftung des „Innovationspreises Mobilitätswirtschaft“ will die Firma Hübner die Innovationskraft innerhalb der eigenen Branche, aber auch in der Region Nordhessen fördern. „Forschung und Entwicklung haben einen festen Platz in unserer Unternehmenskultur. Wir verstehen uns als Impulsgeber für technischen Fortschritt“, sagt Helge Förster, Geschäftsführer der Hübner GmbH, die in zwölf Ländern vertreten ist und weltweit 1900 Mitarbeiter beschäftigt.

Weitere Informationen:

Regional Management Nordhessen GmbH, Michael Schapiro, Tel. +49 561 76636 50, E-Mail: schapiro@promotion-nordhessen.de, Web: www.promotion-nordhessen.de

EXIST und GO-Bio: Investmentforum des BMWi und BMBF 2013

Am 19. November 2013 findet das dritte gemeinsame Investmentforum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BWi) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin statt. Unter dem Motto „Innovationen suchen Kapital“ präsentieren sich ausgewählte Gründer und Jungunternehmen, die in den Programmen "EXIST" oder "GO-Bio" gefördert werden, mit ihren Geschäftskonzepten. Diese stammen aus unterschiedlichen Technologiefeldern, von den Life Sciences über Cleantech, Lasertechnik und Maschinenbau bis zur Informations- und Kommunikationstechnologie. Neben den Kurzpräsentationen der Gründer besteht die Möglichkeit, diese in Einzelgesprächen näher kennenzulernen sowie ausgiebige Gelegenheit zum Netzwerken. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Weitere Informationen:

Projekträger Jülich, Technologietransfer und Unternehmensgründung (UBV 1), Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST), Forschungszentrum Jülich GmbH, Dr. Ute Fink, E-Mail: u.fink@fz-juelich.de oder Ralf Dolk, E-Mail: r.dolk@fz-juelich.de; Web: www.fz-juelich.de/ptj oder www.exist.de

DIHK Gründungsreport – Qualität statt Quantität

Auf nur noch 346.000 ging die Anzahl der Existenzgründungen in Deutschland im vergangenen Jahr zurück. Noch im Jahr 2011 wurden in Deutschland mehr als 400.000 Unternehmen aus der Taufe gehoben. Das ist das Ergebnis des Gründungsreports des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK), der im April dieses Jahres erneut erschienen ist. Demzufolge verzeichnet die Deutsche Kammerorganisation auch einen deutlichen Rückgang bei den

BANDquartal 02 - 2013

Beratungs- und Einstiegsgesprächen zum Thema Existenzgründung. Diese gingen gegenüber dem Vorjahr um fast ein Viertel auf das Rekordtief von 252.229 zurück.

Nach Ansicht der DIHK ist die Ursache für diesen Negativtrend der boomende Arbeitsmarkt. Ein sicheres Angestelltenverhältnis werde vielfach einer risikoreichen Existenzgründung vorgezogen.

Nach Meinung der DIHK sei jedoch auffällig, dass sich insbesondere in den Großstädten eine „eine recht vitale Szene junger Web- und IT-Start-ups“ etabliert habe, so Schweitzer weiter. Obwohl diese Gründungen von der Anzahl zu vernachlässigen sei – nur rund 3% aller Gründungen komme aus der IT-Szene – würden gerade diese Unternehmen „doppelt so viele Arbeitsplätze wie andere Gründungen...“ schaffen, erklärte Schweitzer.

Auch sei festzustellen, dass sich die Vorbereitung der Gründer auf die Selbständigkeit deutlich verbessert habe. Die Qualität der Gründungsvorhaben sei damit deutlich gestiegen.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag
<http://www.dihk.de/presse/meldungen/2013-04-23-gruenderreport>

Neugründungszahlen sinken 2013 rapide

Der Sinkflug bei den Neugründungen in Deutschland setzt sich verstärkt fort. Im ersten Quartal 2013 wurden nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) knapp 35.000 Betriebe gegründet, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Das waren 7,6% weniger als im ersten Quartal 2012.

Die Zahl neu gegründeter Kleinunternehmen ging ebenfalls zurück und zwar um 8,8% auf 60.000. Die Zahl der Gründungen von Nebenerwerbsbetrieben stieg um 2,1% und lag bei fast 66.000. Die Gesamtzahl der Gewerbebeanmeldungen – diese müssen nicht nur bei Gründung eines Gewerbebetriebes erfolgen, sondern auch bei Betriebsübernahme, Umwandlung oder Zuzug – verringerte sich im ersten Quartal 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 3,9% auf rund 200.000.

Quelle: Statistisches Bundesamt, PM v. 14.06.2013
www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/06/PD13_197_52311.html

Bio@adventure Conference am 8. Oktober 2013 in Hannover

Im Rahmen der BIOTECHNICA findet am 8.10.2013 in Hannover auch die Bio@venture Conference als Plattform für Beteiligungskapital von privaten und institutionellen Investoren für internationale Unternehmen aus der Gründungs- und Wachstumsphase statt. Kurzvorträge von ausgewählten Unternehmen vermitteln den ersten Eindruck für spätere direkte Verhandlungen. Keynote Lectures rund um das Thema Finanzierung leiten die Veranstaltung ein.

Interessierte Unternehmen und potenzielle Investoren können sich in Kürze über die Internetseite www.bioatventure.de anmelden. Die sich präsentierenden Unternehmen können zusätzlich an der vom Enterprise Europe Network organisierten Kooperationsbörse, dem BioBusinessMatching 2013, teilnehmen. Dort können sie internationale Kontakte zu Entscheidungssträgern der Life-Science-Branche generieren.

Veranstalter der Bio@venture Conference 2013 sind neben der NBank, die niedersächsische Landesinitiative Gesundheitswirtschaft - BioRegion, das Enterprise Europe Network Niedersachsen und das Projekt IN2LifeSciences.

Weitere Informationen:

NBANK, Philipp Ehrenreich, Tel. +49 511 30031-389, E-Mail: philipp.ehrenreich@nbank.de,
Web: www.nbank.de

Freibetrag von 50.000 Euro für Business Angels in Österreich?

Auch in Österreich gibt es Bestrebungen, die Rahmenbedingungen für Business Angels zu verbessern. Um den Zugang zu alternativen Finanzierungsformen zu erleichtern, schlägt die Wirtschaftskammer (WKO) eine Reihe von gesetzlichen Anpassungen vor. So sollen zum Beispiel Business Angels, die in KMU investieren, einen steuerlichen Freibetrag von 50.000 Euro bekommen. Die Bereiche Business Angels und Venture Capital sind nach Meinung der WKO in Österreich traditionell schwach ausgeprägt. Für Venture Capital (Risikokapital, das von einer Beteiligungsgesellschaft zur Verfügung gestellt wird) wünscht sich die WKO, dass der österreichische Rechtsrahmen an internationale Standards angepasst wird, ohne neue bürokratische Hindernisse zu schaffen.

Quelle: Wirtschaftskammer Oberösterreich

http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=725886&dstid=678

Buchvorstellung**Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen**

Das Buch veranschaulicht verständlich die verschiedenen Methoden der Unternehmensbewertung. Der interessierte Leser lernt die verschiedenen Methoden mit ihren Stärken und Schwächen kennen und anwenden. Ein gutes Handbuch auch für Business Angels, die sich mit der Werthaltigkeit eines möglichen Investments in ein Unternehmen beschäftigen. Der Lieferumfang enthält zusätzlich eine Begleit-CD.

Ernst, Dietmar; Schneider, Sonja; Thielen, Bjoern: Unternehmensbewertungen erstellen und verstehen: Ein Praxisleitfaden. 5. Auflage.. München: Vahlen Franz GmbH, 2012. -ISBN 978-3-800-63993-9. S. 1-366; Preis 39,80€

Venture Capital-Fonds und Business Angels

Die Dissertation von Hendrik Braun untersucht die Entstehung und den Effekt von Kooperationen zwischen Venture Capital Fonds und Business Angels. Ausgangspunkt zur Beantwortung der Frage in Hinsicht auf die Entstehung bildet die Analyse bestehender Investitionsbeziehungen. Hier zeigt sich, dass die Wahrscheinlichkeit von Kooperation zwischen den Kapitalgebern im Zusammenhang mit deren Charakteristika besteht. In Hinsicht auf den Effekt wird die Frage durch die Untersuchung zweier Fallbeispiele von Kooperation beantwortet. Anhand von Daten über die Quellen von Investitionsmöglichkeiten lässt sich in beiden Fällen ein positiver Effekt von Kooperation zeigen. Die Untersuchung der beiden Aspekte von Kooperation erfolgt vornehmlich aus der Perspektive von Venture Capital Fonds.

Braun, Hendrik: Venture Capital-Fonds und Business Angels. 2013. Aufl.. Berlin: Springer Gabler, 2013. -ISBN 978-3-658-01306-6. S. 1-168, Preis 49,99€

Facebook, Twitter & Co. Erfolgreiches Social Media Marketing –VIDEOTRAINING

In diesem BANDquartal möchten wir Ihnen nicht nur neben unserer regelmäßigen Buchvorstellung ein Buch vorstellen, sondern auch ein Video-Training vom Galileo Press Verlag. In 10 Stunden Spielzeit erklären Ihnen die beiden Trainerinnen Anne Grabs und Nicole Simon in 85 Videos, wie die wichtigsten Social Media Kanäle funktionieren und wie diese genutzt werden können. Lernen Sie auf anschauliche Weise den Umgang mit Facebook, Google+, Twitter, XING, YouTube & Co. und setzen diese erfolgreich für sich und Ihr Unternehmen ein. Dieses Video-Training vermittelt auf verständliche Weise das umfangreiche Praxiswissen der beiden Expertinnen.

Grabs, Anne; Simon, Nicole: Facebook, Twitter & Co - Erfolgreiches Social Media Marketing (Video-Training), Verlag Galileo Computing; ASIN: 3836219271; Erscheinungsdatum: 14. Mai 2012 Sprache: Deutsch, Gesamtspielzeit 10 Stunden; Preis 39,90€

Impressum

BANDquartal - die aktuelle Information im Markt des informellen Beteiligungskapitals – ist eine Publikation von Business Angels Netzwerks Deutschland e.V. (BAND) und erscheint vierteljährlich.

13. Jahrgang, Ausgabe 2

Herausgeber

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Dr. Ute Günther

Dr. Roland Kirchhof

Semperstr. 51

45138 Essen

Redaktion: Dipl.-oec. Jürgen Burks

Tel +49 201 894 15 60

Fax +49 201 894 15 10

E-Mail band@business-angels.de

BANDquartal wird kostenlos an interessierte Leser verteilt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Sponsoren



Finanzgruppe



High-Tech Gründerfonds

